

	<p>Objekt: Quarz, Kalkspat, Pyrit</p> <p>Museum: Harzmuseum Wernigerode Klint 10 38855 Wernigerode (0 39 43) 65 44 20 olaf.ahrens@wernigerode.de</p> <p>Sammlung: Geologische Sammlung Helmut Schirmer</p> <p>Inventarnummer: 1088 s</p>
--	--

Beschreibung

Quarz ist nach den Feldspäten das häufigste Mineral unserer Erde. Er kann schöne, große Kristalle, deren Formen- und Farbvielfalt sehr groß ist bilden. Quarz weist auf den Kristallflächen Glanzglanz, auf den Bruchflächen Fettglanz auf.

Quarz ist Bestandteil sehr vieler Gesteine, primär kristallisiert er jedoch aus siliziumdioxidreichen Schmelzen. Gut ausgebildete Kristalle entstehen jedoch vorzugsweise in Spalten und Gängen als Auskleidung natürlicher Höhlungen.

Die bekanntesten Varietäten des Quarz sind Bergkristall, Amethyst sowie Citrin.

In der Industrie (hauptsächlich Glas- Keramik- und Zementherstellung) hat Quarz eine große Bedeutung. Besonders die farbigen Varietäten sind aber auch in der Schmuckherstellung sehr begehrt.

Der Kalkspat, oder auch Calcit, ist optisch ein dem Quarz sehr ähnliches Mineral. Anhand seiner Reaktion mit verdünnter Salzsäure ist er jedoch eindeutig von diesem unterscheidbar. Auch seine Zusammensetzung ist grundsätzlich eine Andere. Der Calcit ist ein Calciumcarbonat.

Pyrit ist ein sehr häufiges Mineral. Er ist kupfer- bis goldgelb. Auf Grund dieser Färbung erhielt er den volkstümliche Namen "Katzengold". Sein Glanz ist metallisch.

An der vorliegenden Stufe sind alle drei beschriebenen Minerale sehr gut zu erkennen. Der Quarz tritt überwiegend in großen, fast klaren Kristallen auf und macht damit einen großen Teil des Schauwertes aus. Der Kalkspat grenzt sich in diesem Fall klar vom Quarz ab. Die Kristalle sind wesentlich kleiner und milchig bis weiß. Auch der Pyrit tritt hier in kleinen Kristallen auf, ist aber als solcher gut zu erkennen.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Breite x Tiefe x Höhe: 75 x 45 x 55 mm

Ereignisse

Gefunden wann
wer
wo Sankt Andreasberg

Schlagworte

- Calcit
- Calciumcarbonat
- Eisen(II)-disulfid
- Pyrit
- Rauchquarz
- Schwefelkies
- Siliciumdioxid